



Geschäftsbericht

2024

Pallas Versicherung Aktiengesellschaft
Leverkusen

*Health for all,
Hunger for none*

Auf einen Blick

	2024		2023		2022	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Beitragseinnahmen						
Brutto	88.580	-0,5	89.059	+3,3	86.179	+8,1
Netto	10.701	-20,7	13.495	+0,7	13.406	+4,9
<i>Selbstbehaltsquote</i>		12,1		15,2		15,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Netto	1.014	-36,2	1.589	-86,5	11.789	+28,2
<i>Schadenquote</i>		9,5		11,8		87,9
Versicherungstechnische Rückstellungen						
Brutto	331.296	-18,7	407.582	-19,7	507.814	+46,1
Netto	120.984	-5,2	127.641	+16,6	109.463	+28,1
<i>In % der Nettobeiträge</i>		1.130,8		945,8		816,5
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.						
	9.734	1.130,1	-945	-84,5	-6.114	+3.097,1
Gewinn / Verlust vor Steuern						
	24.615	+168,4	9.172	-351,4	-3.648	+821,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag						
	18.830	+180,7	6.709	-263,0	-4.117	+555,6

Geschäftsbericht 2024

Pallas Versicherung Aktiengesellschaft
Leverkusen

*Health for all,
Hunger for none*





INHALT

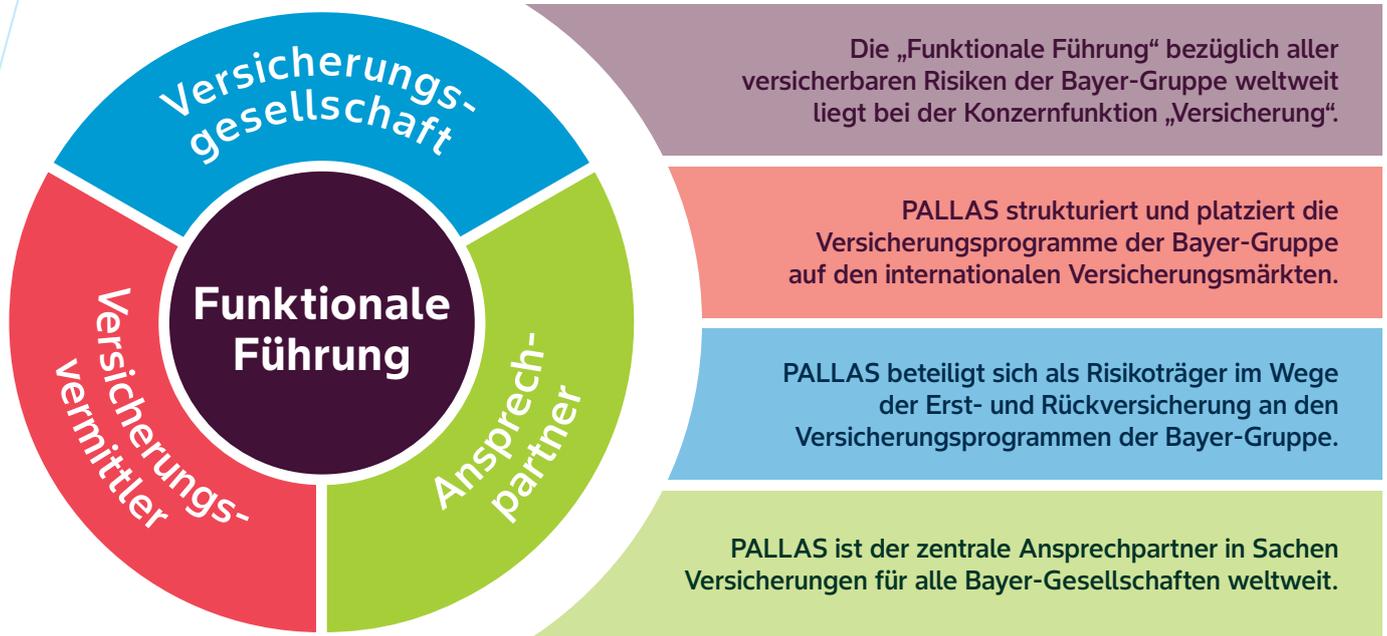
Lagebericht	08
Geschäftsverlauf und versicherungstechnisches Ergebnis in den einzelnen Versicherungszweigen	10
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	10
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	11
Vermögens- und Finanzlage	12
Solvency II	13
Personal	13
Geschäftsergebnis und Ertragslage	13
Risiken der künftigen Entwicklung	15
Brutto-Geschäftsjahresschadenquoten der letzten zehn Jahre	17
Abwicklungsergebnisse (netto) der letzten zehn Jahre	17
Ausblick und Chancen	21
Abschließende Erklärung	22
Jahresabschluss	24
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	30
Maßgebliche Rechtsvorschriften	31
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	31
Aktiva	31
Passiva	32
Angaben zur Bilanz	35
Aktiva	35
Passiva	38
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	40
Versicherungstechnische Rechnung	40
Aufwendungen für eigene Rechnung	41
Ergebnisse	42
Sonstige Angaben	42
Gewinnverwendungsvorschlag	43
Organe der Gesellschaft	44
Aufsichtsrat	45
Vorstand	45
Abkürzungsverzeichnis	46
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	47
Bericht des Aufsichtsrats	52

Versicherungs-

management

Versicherungen sind integraler Bestandteil des weltweiten Risikomanagements der Bayer-Gruppe, eines Life-Science- Unternehmens mit einer über 150-jährigen Geschichte und Kernkompetenzen auf den Gebieten Gesundheit und Agrarwirtschaft. Die Pallas Versicherung AG ist ein Tochterunternehmen der Bayer AG und Teil der Konzern-

funktion Law, Patents & Compliance. Sie ist zuständig für den Umgang mit den versicherbaren Risiken des Konzerns. Der Aufgaben- und Verantwortungsbereich der Pallas kann im Einzelnen mit Governance, Versicherungsvermittlung, Risikotragung und Business-Partnering beschrieben werden.



” Auch 2024 unterstützte die Pallas die Bayer-Gruppe maßgeblich beim professionellen Management ihrer versicherbaren Risiken. 2024 war dank der erneut hervorragenden Arbeit des gesamten #TeamPallas und eines positiven Markt- und Schadenumfelds ein sehr erfolgreiches Jahr, das Bayer auch zukünftig die strategisch angestrebte Flexibilität im Bereich Risikotransfer ermöglicht. “

Swen Grewenig,
Vorstandsvorsitzender der
Pallas Versicherung AG



LAGEBERICHT

Die Pallas Versicherung AG, Leverkusen (nachfolgend „Pallas“ oder „die Gesellschaft“), eine 100-prozentige Gruppengesellschaft des Bayer-Konzerns, hat im Berichtsjahr folgende Versicherungszweige und -arten betrieben:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft (SAV)

- // Allgemeine Haftpflichtversicherung
- // Feuer- und andere Sachversicherungen
(inkl. Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung)
- // See-, Luftfahrt- und Transportversicherung
– Luftfahrthaftpflichtversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (IRÜV)

- // Allgemeine Haftpflichtversicherung
- // Feuer- und andere Sachversicherungen
(inkl. Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung)
- // See-, Luftfahrt- und Transportversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge verringerten sich um 0,5 Mio. € (= 0,6 %) auf 88,6 Mio. €. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um 0,6 Mio. € im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zurückzuführen.

Die auf das Geschäftsjahr abgegrenzten verdienten Bruttobeiträge stiegen um 1,9 Mio. € (= 2,2 %) auf 88,9 Mio. €. Im Einzelnen resultiert dieser Anstieg zu 1,8 Mio. € aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft und zu 0,1 Mio. € aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung sind gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. € (= 1,5 %) auf 10,5 Mio. € gesunken. Die Selbstbehaltsquote der Beitragseinnahmen lag mit 11,8 % um 2,7 %-Punkte unter dem Vorjahresniveau von 14,5 %.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. € auf 1,0 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang ist mit 0,7 Mio. € im Wesentlichen auf die Sparte Allgemeine Haftpflichtversicherung (SAV) und mit 1,8 Mio. € auf die Sparte Feuer- und andere Sachversicherungen (IRÜV) zurückzuführen. Dem gegenüber stand ein Anstieg von 1,6 Mio. € in der Sparte See-, Luftfahrt- und Transportversicherung (IRÜV) sowie von 0,3 Mio. € in der Sparte Feuer- und andere Sachversicherungen (SAV). Insgesamt verringerte sich das versicherungs-

88,9 Mio. €
Verdiente
Bruttobeiträge

technische Ergebnis vor Schwankungsrückstellungen um 3,2 Mio. € auf einen Gewinn von 14,0 Mio. € (Vorjahr: 17,2 Mio. €). Nach Bildung von Schwankungsrückstellungen in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr: 18,1 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 9,7 Mio. € (Vorjahr: Verlust 0,9 Mio. €).

Unter Berücksichtigung der übrigen Erträge und Aufwendungen von 14,9 Mio. € (Vorjahr: 10,1 Mio. €) verzeichnete die Gesellschaft einen Gewinn aus der normalen Geschäftstätigkeit von 24,6 Mio. € (Vorjahr: 9,2 Mio. €), der nach Abzug von Steuern (5,8 Mio. €) zu einem Jahresüberschuss von 18,8 Mio. € führte (Vorjahr: 6,7 Mio. €). Somit ergab sich ein Bilanzgewinn von 18,8 Mio. €. Im Vorjahr wurde ein Bilanzgewinn in Höhe von 6,7 Mio. € verzeichnet, welcher vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt worden ist.

Die Bruttoschadenquote der Geschäftsjahresschäden (Schadenaufwendungen für im Geschäftsjahr eingetretene Schäden im Verhältnis zu verdienten Bruttobeiträgen des Geschäftsjahres 2024) beträgt 29,3 % (Vorjahr: 21,8 %). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf ein Großschadensereignis in der Sparte See-, Luftfahrt- und Transportversicherung (IRÜV) zurückzuführen. Im Geschäftsjahr konnten hingegen Großschäden aus Vorjahren in der Sparte Feuer- und andere Sachversicherungen (SAV und IRÜV) vollständig abgewickelt werden. Als Abwicklungsergebnis entstand insgesamt ein Gewinn von 4,7 Mio. €, welcher im Wesentlichen den Versicherungssparten Allgemeine Haftpflichtversicherung (SAV) (Abwicklungsgewinn 3,4 Mio. €), Allgemeine Haftpflichtversicherung (IRÜV) (Abwicklungsgewinn 0,3 Mio. €), Feuer- und andere Sachversicherungen (IRÜV) (Abwicklungsgewinn 1,2 Mio. €) und See-, Luftfahrt- und Transportversicherung (Abwicklungsverlust 0,2 Mio. €) zuzuordnen ist.

Der Versicherungszweig Luftfahrthaftpflichtversicherung (SAV) als Teil der Versicherungssparte See-, Luftfahrt- und Transportversicherung verlief den Erwartungen entsprechend schadenfrei und trug mit 0,2 Mio. € Bruttobeitragseinnahmen nur unwesentlich zum Gesamtverlauf bei. Der Versicherungszweig schloss mit einem versicherungstechnischen Ergebnis von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Geschäftsverlauf und versicherungstechnisches Ergebnis in den einzelnen Versicherungszweigen

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

30,4 Mio. €

Verdiente
Bruttobeiträge

Die verdienten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft erhöhten sich um insgesamt 0,1 Mio. € (= 0,3 %) auf 30,4 Mio. €.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung gingen um 0,3 Mio. € (= 21,4 %) auf 1,1 Mio. € zurück, was im Wesentlichen auf einen Rückgang von 0,7 Mio. € in der Versicherungssparte Allgemeine Haftpflichtversicherung sowie einen Anstieg um 0,3 Mio. € in der Sparte Feuer- und andere Sachversicherungen zurückzuführen ist.

Die Bruttoschadenquote für im Berichtsjahr eingetretene Schäden betrug für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 50,3 % (Vorjahr: 48,4 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis stieg auf einen Gewinn von 11,0 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €), nachdem zuvor Schwankungsrückstellungen in Höhe von 4,4 Mio. € (Vorjahr: Bildung 4,0 Mio. €) aufgelöst worden sind. Dabei wurden die Schwankungsrückstellungen in der Sparte Allgemeine Haftpflichtversicherung um 4,6 Mio. € verringert und in der Sparte Feuer- und andere Sachversicherungen um 0,1 Mio. € erhöht.

Zu den Versicherungssparten im Einzelnen:

In der Sparte **Allgemeine Haftpflichtversicherung** stiegen die verdienten Bruttobeiträge um 0,5 Mio. € (= 2,6 %) auf 19,9 Mio. €. Die verdienten Nettobeiträge gingen gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. € (= 14,8 %) auf 4,6 Mio. € zurück. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind um 0,7 Mio. € (= 50,0 %) auf 0,8 Mio. € zurückgegangen. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres veränderte sich geringfügig auf 75,0 % (Vorjahr: 75,5 %). Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich nach einer Auflösung von Schwankungsrückstellungen in Höhe von 4,6 Mio. € (Vorjahr: Bildung 4,6 Mio. €) um 8,9 Mio. € auf einen Gewinn von 9,5 Mio. €.

In der Sparte **Feuer- und andere Sachversicherungen** verblieben die verdienten Bruttobeiträge bei zum Vorjahr unveränderten 8,6 Mio. €. Die verdienten Nettobeiträge für eigene Rechnung stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. € (= 22,2 %) auf 1,1 Mio. € an. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind um 0,3 Mio. € auf 0,3 Mio. € gestiegen. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres betrug 4,1 % (Vorjahr: 0,1 %). Für die Sparte Feuer- und andere Sachversicherungen wurden 0,1 Mio. € Schwankungsrückstellungen gebildet, woraufhin sich das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellungen um 1,0 Mio. € (= 41,7 %) auf einen Gewinn von 1,4 Mio. € reduzierte.

In der Sparte **See-, Luftfahrt- und Transportversicherung** gingen die verdienten Bruttobeiträge um 0,4 Mio. € (= 19,0 %) auf 1,7 Mio. € zurück. Die verdienten Nettobeiträge gingen um 0,1 Mio. € (= 16,7%) auf 0,5 Mio. € zurück. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung verblieben bei ihrem Vorjahreswert (0,0 Mio. €). Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres betrug zum Vorjahr unverändert 0,0 %. Nach einer zum Vorjahr unveränderten Schwankungsrückstellung reduzierte sich das versicherungstechnische Ergebnis um 0,4 Mio. € auf einen Gewinn von 0,2 Mio. €.

Im Versicherungszweig **Luftfahrthaftpflichtversicherung** als Teil der Versicherungssparte See-, Luftfahrt- und Transportversicherung lagen die verdienten Bruttobeiträge um 0,1 Mio. € (= 100,0%) höher als im Vorjahr und somit bei 0,2 Mio. €. Die verdienten Nettobeiträge für eigene Rechnung lagen bei 0,0 Mio. €. Es gab keine Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres betrug somit auch 0,0 %. Diese Entwicklung entspricht den Erwartungen aus der Zulassungsbeantragungsphase für diesen Zweig. Für den Versicherungszweig Luftfahrthaftpflichtversicherung wurden 0,0 Mio. € Schwankungsrückstellungen gebildet, woraufhin sich das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellungen auf 0,0 Mio. € beläuft.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

In dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden im Berichtsjahr 2024 Risiken in den Versicherungssparten Allgemeine Haftpflichtversicherung, Feuer- und andere Sachversicherungen und See-, Luftfahrt- und Transportversicherung gezeichnet. Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich insgesamt um 1,8 Mio. € (= 3,2 %) auf 58,5 Mio. €. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung sanken um 1,8 Mio. € (= 30,0 %) auf 4,2 Mio. €. Dieser Rückgang lässt sich im Wesentlichen auf gestiegene Rückversicherungsprämien zurückführen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sanken um 0,3 Mio. € (= 150,0 %) auf einen Ertrag von 0,1 Mio. €. Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden betrug für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft 18,4 % (Vorjahr: 7,6 %). Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellungen sank um 2,3 Mio. € (= 23,7 %) auf einen Gewinn von 7,4 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €). Nach Bildung von Schwankungsrückstellungen in Höhe von 8,7 Mio. € verblieb ein versicherungstechnischer Verlust von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €).

58,5 Mio. €
Verdiente
Bruttobeiträge

Zu den Versicherungszweigen im Einzelnen:

In der Sparte **Allgemeine Haftpflichtversicherung** blieben die verdienten Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 1,5 Mio. €. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung reduzierten sich um 0,1 Mio. € (= 25,0%) auf 0,3 Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung verblieben bei zum Vorjahr unveränderten 0,0 Mio. €. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres erhöhte sich auf 76,6 % (Vorjahr: 75,7 %). Die Höhe der Schadenquote ist im Wesentlichen durch die Bildung von Spätschadenrückstellungen für das Berichtsjahr bedingt. Es ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €), nachdem zuvor Schwankungsrückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. € gebildet worden waren.

In der Sparte **Feuer- und andere Sachversicherungen** stiegen die verdienten Bruttobeiträge um 1,5 Mio. € (= 3,4 %) auf 45,5 Mio. €. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung sanken um 1,8 Mio. € auf 2,4 Mio. €, was sich im Wesentlichen auf gestiegene Rückversicherungsprämien zurückführen lässt. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sanken um 1,8 Mio. € auf einen Ertrag von 1,1 Mio. € (Vorjahr: Aufwendungen von 0,7 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch Abwicklungsgewinne bei den versicherungstechnischen Rückstellungen. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres stieg hingegen auf 2,6 % (Vorjahr: 1,9 %). In der Sparte konnten zudem Großschäden aus Vorjahren vollständig abgewickelt werden. Im Wesentlichen aufgrund des Abwicklungsgewinnes bei den versicherungstechnischen Rückstellungen und dem daraus resultierenden Ertrag bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung mussten Schwankungsrückstellungen in Höhe von 7,6 Mio. € gebildet werden. Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich um 3,4 Mio. € (= 69,4 %) auf einen Verlust von 1,5 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €).

In der Sparte **See-, Luftfahrt- und Transportversicherung** stiegen die verdienten Bruttobeiträge um 0,3 Mio. € (= 2,7 %) auf 11,4 Mio. €. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen um 0,1 Mio. € (= 7,1%) auf 1,5 Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung erhöhten sich um 1,6 Mio. € (= 300,0 %) auf 1,0 Mio. € (Vorjahr: Ertrag 0,5 Mio. €). Die Bruttoschadenquote erhöhte sich auf 73,4 % (Vorjahr: 21,2 %). Nach Bildung von Schwankungsrückstellungen in Höhe von 0,7 Mio. € reduzierte sich das versicherungstechnische Ergebnis um 0,2 Mio. € auf einen Gewinn von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage

152,5 Mio. €
Kapitalanlagen

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt insgesamt 261,4 Mio. € (Vorjahr: 241,7 Mio. €). Davon entfallen auf die Kapitalanlagen 152,5 Mio. € (Vorjahr: 125,0 Mio. €). Die Eigenkapitalquote an der Bilanzsumme beträgt 43,8 % (Vorjahr: 39,5 %).

Die gesamten Verpflichtungen (Bilanzsumme abzüglich Eigenkapital) der Gesellschaft in Höhe von 147,0 Mio. € (Vorjahr: 146,1 Mio. €) sind durch Vermögensgegenstände außerhalb des Anlagevermögens mit 125,4 Mio. € zu 85,3 % (Vorjahr: 136,7 Mio. € zu 93,6 %) gedeckt.

Die Pallas nimmt am Cash-Pooling des Bayer-Konzerns teil. Die freien liquiden Mittel, die zum Bilanzstichtag 93,0 Mio. € (Vorjahr: 105,9 Mio. €) betragen, wurden kurzfristig an die Bayer AG ausgeliehen. Sie sind den sonstigen Forderungen zugeordnet.

Solvency II

Das für Versicherer geltende europäische Aufsichtsregime Solvency II stellt Solvabilitätsanforderungen für Versicherer auf, denen eine ganzheitliche Risikobetrachtung zugrunde liegt. Zudem existieren mit Solvency II Bewertungsvorschriften hinsichtlich Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die mit Marktwerten anzusetzen sind. Pallas hat im Berichtszeitraum alle Pflichten bezüglich Kapitalanforderungen, Governance, Risikomanagement und Berichtspflichten erfüllt.

Personal

Am 31. Dezember 2024 beschäftigte die Gesellschaft 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 31).

Die Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orientiert sich nach wie vor am unmittelbaren Geschäftsbedarf. Darüber hinaus wurden interne und externe, auf die Bedürfnisse der Pallas abgestimmte Seminare und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten und von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch wahrgenommen. Für die Mitglieder des Vorstands, die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie für die Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II wurden spezielle Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten, auch um den Anforderungen aus der internen sogenannten „Fit & Proper“-Leitlinie und den entsprechenden Vorgaben seitens der Versicherungsaufsicht gerecht zu werden.

	in Tsd. €	
	2024	2023
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	4.658	3.330
Soziale Abgaben	449	443
Aufwendungen für Altersversorgung	397	561
Aufwendungen gesamt	<u>5.504</u>	<u>4.334</u>

Geschäftsergebnis und Ertragslage

Das Versicherungsgeschäft der Pallas als Konzernunternehmen der Bayer AG ist der Betrieb der Feuer- und andere Sachversicherungen (inkl. Feuer- und Betriebsunterbrechungsversicherung), der Allgemeinen Haftpflichtversicherung und der See-, Luftfahrt- und Transportversicherung sowie jeder Art von Rückversicherung im In- und Ausland. Darüber hinaus wird die Vermittlung von Versicherungsgeschäften betrieben. Die Gesellschaft beschränkt ihre Tätigkeit auf die Versicherung von Risiken der Bayer AG und der zum Bayer-Konzern gehörenden Unternehmen. Gleiches gilt für die Vermittlungstätigkeit im Bereich der betrieblichen Versicherungen. Die Vermittlungstätigkeit im Bereich der privaten Versicherungen erstreckt sich ganz überwiegend auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutscher Bayer-Gesellschaften sowie ehemaliger Gesellschaften der Bayer-Gruppe.

Die Beteiligung an Versicherungsverträgen der zuvor genannten Versicherungszweige zeichnet die Gesellschaft zu den mit allen übrigen beteiligten Versicherern vereinbarten Prämien und Bedingungen bzw. zu marktüblichen Bedingungen. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung angegebenen Bruttobeitragseinnahmen aus diesen Verträgen betragen im Berichtsjahr insgesamt 88,6 Mio. €. Zur Reduzierung der Nettorisikotragung hat die Pallas mit der Pandias

Re AG, Luxemburg (nachfolgend „Pandias“), einem 100-prozentigen Tochterunternehmen der Bayer AG, und verschiedenen externen Rückversicherern zu marktüblichen Bedingungen passive Rückversicherungsverträge in den Versicherungszweigen Allgemeine Haftpflichtversicherung, Feuer- und andere Sachversicherungen und See-, Luftfahrt- und Transportversicherung abgeschlossen. Für diesen Rückversicherungsschutz sind im Berichtsjahr von der Pandias an die Pallas Prämien in Höhe von 57,9 Mio. € und Provisionen in Höhe von 6,0 Mio. € berechnet worden. Darüber hinaus erhielt die Pallas von der Bayer AG im Rahmen eines Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsvertrags ein Entgelt von netto 1,4 Mio. € für weitere Dienstleistungen wie beispielsweise die Abwicklung von Schäden innerhalb von unversicherten Selbsthalten oder die Durchführung von versicherungsbezogenen Risikoanalysen. Die Entgeltbemessung erfolgte nach der Kostenaufschlagsmethode. Die Vergütung errechnete sich aus den entstandenen Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung zuzüglich eines Kostenaufschlags von 5 %. Darüber hinaus bezieht die Pallas vertraglich spezifizierte Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen im Bayer-Konzern. Die Bayer AG erbringt in diesem Zusammenhang diverse Dienstleistungen, unter anderem im Bereich IT, Personalverwaltung und Accounting. Für die entsprechenden Dienstleistungen sind der Pallas 2024 0,7 Mio. € berechnet worden. Darin enthalten sind Aufwendungen für einen mit der Bayer AG vereinbarten Rahmenvertrag über zu erbringende Pflicht- und Wahlleistungen. Dies betrifft im Wesentlichen Kapitalanlageleistungen sowie die Ausübung der Schlüsselfunktion Interne Revision. Schließlich hatte die Pallas Aufwendungen von insgesamt 0,4 Mio. € für die Anmietung von Räumlichkeiten, infrastrukturellen Einrichtungen und Gemeinschaftsverpflegung der Bayer Real Estate GmbH und der Bayer Pharma AG.

Das versicherungstechnische Ergebnis der Pallas weist nach Berücksichtigung des Aufwands aus der Bildung von Schwankungsrückstellungen in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr: 18,1 Mio. €) einen Gewinn von 9,7 Mio. € aus (Vorjahr: Verlust 0,9 Mio. €).

Aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung ergab sich ein Gewinn von 14,9 Mio. € (Vorjahr: 10,1 Mio. €). Die stillen Lasten in den Kapitalanlagen sanken um 2,7 Mio. € (= 45,8 %) auf 3,2 Mio. €.

Der Gewinn aus der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 24,6 Mio. € (Vorjahr: 9,2 Mio. €).

Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 5,8 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €) verbleibt ein

Jahresüberschuss von 18,8 Mio. €

(Vorjahr: 6,7 Mio. €).

Als Vorgänge von besonderer Bedeutung im Laufe des Geschäftsjahres sind insbesondere Veränderungen in den Rückstellungen zu folgenden Schadenfällen zu nennen:

Schadenart	Versicherungszweig	Versicherungsart	Brutto in Mio. €	Netto in Mio. €
Produkthaftpflichtschaden	SAV	Allgemeine Haftpflichtversicherung	+1,6	+/-0,0
Produkthaftpflichtschaden	SAV	Allgemeine Haftpflichtversicherung	-1,1	-1,1
Betriebsunterbrechnungsschaden	SAV	Feuer- und andere Sachversicherungen	+23,3	+/-0,0
Betriebsunterbrechnungsschaden	IRÜV	Feuer- und andere Sachversicherungen	-47,6	-4,8

+9,7 Mio. €

Versicherungstechnisches Ergebnis

Schadenart	Versicherungs- zweig	Versicherungsart	Brutto in Mio. €	Netto in Mio. €
Betriebsunterbrechnungs- schaden	IRÜV	Feuer- und andere Sachversicherungen	-50,0	-5,0
Betriebsunterbrechnungs- schaden	IRÜV	Feuer- und andere Sachversicherungen	-12,1	-1,2
Lagerschaden	IRÜV	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	+6,0	+0,6

In der Sparte Feuer- und andere Sachversicherungen (sowohl SAV als auch IRÜV) konnten im Geschäftsjahr mehrere Großschäden vollständig abgewickelt werden bzw. haben sich auf Grund der Schaden- und Vertragslage zwischen SAV und IRÜV verschoben. In der Sparte See-, Luftfahrt- und Transportversicherung (IRÜV) gab es im Berichtsjahr einen Großschaden, für welchen rd. 6,0 Mio. € versicherungstechnische Reserven erfasst worden sind. Ansonsten lag die Entwicklung in allen weiteren Versicherungssparten einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter Berücksichtigung der Schadensituation und Marktentwicklung im Rahmen der Erwartungen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Der wesentliche Bestandteil des internen Risikomanagements ist die unternehmenseigene Beurteilung der finanziellen Risikotragfähigkeit. Dazu wird dem Gesamtrisiko ein geldwerter Bedarf beigemessen, dessen Bedeckung mit verlustkompensierenden Finanzmitteln es der Pallas ermöglichen soll, auch in besonders widrigen Jahren ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können. Die Pallas definiert wesentliche Risiken als Ereignisse im Rahmen der Geschäftsstrategie, die zu einem direkten oder indirekten maßgeblichen Verlust an Eigenkapital sowie zu einer Gefährdung der Fortführung des Geschäftsbetriebs führen können. Die Pallas betreibt nach § 26 VAG (Versicherungsaufsichtsgesetz) ein Risikomanagementsystem im Einklang mit den Anforderungen aus Solvency II und verfügt über eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation gemäß den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen (MaGo). Risiken werden mittels eines auf die Größe der Gesellschaft abgestellten quantitativen Risikofrüherkennungssystems identifiziert und bewertet. Die Identifikation, Bewertung und Steuerung dieser Risiken erfolgt durch benannte Risikoverantwortliche (Risk-Owner), die Kontrolle durch Risk-Controller. Im anschließenden Eskalationsprozess werden die Risiken der Pallas erfasst, die festgelegte und jährlich aktualisierte finanzielle Wertgrenzen (sog. Risikobudgets) überschreiten oder die eine wesentliche Tragweite für das Unternehmen besitzen. Eine Überprüfung des Risikoportfolios erfolgt mindestens einmal im Jahr durch die interne Risikocontrollingfunktion, welche auch die Erstellung des ORSA-Reports (**O**wn **R**isk and **S**olvency **A**ssessment) überwacht. Wesentliche Veränderungen in der Risikolandschaft werden dokumentiert und an Vorstand und Risikokonferenz berichtet. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen sowie der aufsichtsbehördlichen Anforderungen wird gewährleistet. Sie wird regelmäßig durch die Interne Revision der Bayer AG geprüft. Demzufolge ist die Pallas Versicherung AG auch in das übergreifende Risikomanagementsystem des Bayer-Konzerns eingebunden.

Die zugrundeliegende Methodik ermöglicht eine sparten- bzw. risikounabhängige Darstellung der Gesamtrisikosituation und einen Abgleich mit dem Risikoappetit der Gesellschaft.

Weiterhin ermöglicht das inzwischen bewährte Bewertungsverfahren eine eindeutige Aussage, ob eine vordefinierte Gesamtrisikotoleranz ausreicht. Die Berechnung gewährleistet die Konsistenz

der Einzelrisiken zur Gesamtrisikotoleranz. Die Herleitung der einzelnen Verlustrisiken (pro Risikoklasse) als auch des gesamten (korrelierten) Verlustrisikos erfolgt nach gängigen mathematischen Methoden. Es findet sowohl eine Netto- als auch eine Bruttobetrachtung statt. Änderungen der Risikobewertungskriterien werden in der Risikokonferenz festgelegt.

Zu den Risiken der künftigen Entwicklung zählen insbesondere versicherungstechnische Risiken, Kapitalmarktrisiken, Kredit-/Ausfallrisiken, Konzentrationsrisiken und gewichtet aggregierte operationelle Risiken (unterteilt in Datenqualität, IT-Verfügbarkeit, Verfügbarkeit von Wissen, Drittanbieter, Gebäude & Infrastruktur). Für nicht quantifizierte Risiken sind kompensatorische Maßnahmen etabliert.

Durch die anhaltenden geopolitischen Spannungen zwischen Russland und der Ukraine sowie Gaza und Israel erwarten wir nach wie vor und mit den Erfahrungen aus dem zurückliegenden Geschäftsjahr insgesamt nur limitierte Auswirkungen auf das Geschäft der Pallas. Unter Berücksichtigung aller Unsicherheiten halten wir trotz der geopolitischen Situation unsere aufgestellten Aussagen und Prognosen für valide, jedoch könnte – je nach Schweregrad der weiteren Entwicklung und ihrer Implikationen auf das Geschäft der Pallas – das Gesamtergebnis der Pallas negativ betroffen sein. Zudem versichert die Pallas ausschließlich konzerneigene Risiken der Bayer AG und keine Dritten.

Das **versicherungstechnische Risiko** setzt sich insbesondere aus den Komponenten Prämien-, Schaden- und Reserverisiko zusammen. Das Prämienrisiko wird maßgeblich von den Versicherungsprogrammen des Bayer-Konzerns in den verschiedenen Sparten mit Pallas-Beteiligung bestimmt. Diesbezüglich geht Pallas aktuell von einem zumindest gleichbleibenden Prämienniveau aus. Das Schadenrisiko insbesondere im Bereich der Life-Science-Produkthaftpflichtrisiken weist eine hohe Schadenvolatilität auf. Diese Volatilität bestimmt im Wesentlichen das versicherungstechnische Risiko der Pallas. Das Reserverisiko wird überwacht, indem fortlaufend die Abwicklung der Rückstellungen für noch nicht abschließend regulierte Schadenfälle verfolgt und bei Bedarf eine Korrektur der Rückstellungen durchgeführt wird. Zur Deckung der versicherungstechnischen Risiken sind angemessen hohe versicherungstechnische Rückstellungen gebildet worden, davon Schwankungsrückstellungen in Höhe von 62,9 Mio. € oder 52,0 % der gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen. Im Berichtsjahr erachten wir trotz der weitgehend vollständigen Risikorückdeckung der Versicherungssparten Feuer- und andere Sachversicherungen und See-, Luftfahrt- und Transportversicherung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die Voraussetzungen für die Bildung von Schwankungsrückstellungen entsprechend § 249 Abs. 2 Satz 1 HGB in diesen Versicherungssparten als gegeben, da aufgrund der abgeschlossenen Rückversicherungskonditionen und einer geringfügigen restlichen Nettorisikoexposition ein Nettoprämienenertrag verbleibt. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung verbleibt nach einem Bruttorisiko in Höhe von 147,5 Mio. € nach Rückversicherung ein Nettorisiko von 22,5 Mio. €. In der Sparte Feuer- und andere Sachversicherungen zeichnet die Pallas brutto 524 Mio. € und trägt nach Rückversicherung ein Nettorisiko von 20 Mio. €. In der See-, Luftfahrt- und Transportversicherung beträgt das Bruttorisiko der Pallas 89,75 Mio. € und das Nettorisiko lediglich 1,0 Mio. €. Das im Rahmen der Luftfahrthaftpflichtversicherung gezeichnete Risiko ist schließlich vollständig rückversichert.

Insgesamt ergibt sich aus den Auswertungen des Risikoregisters der Pallas im Rahmen der Risikobewertung für das maßgebliche Nettorisiko des versicherungstechnischen Risikos keine Überschreitung der Risikotoleranz. Insgesamt wird das versicherungstechnische Risiko jedoch als mittleres Risiko (Vorjahr: mittleres Risiko) eingeschätzt.

Brutto-Geschäftsjahresschadenquoten der letzten zehn Jahre

	Bruttoschadenquote in %									
	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
SAV										
Allgemeine Haftpflichtversicherung	75,0	75,5	75,0	143,5	80,9	58,1	75,0	75,1	73,8	253,9
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	30,7	42,5
Feuer- und andere Sachversicherungen	4,1	0,1	229,2	736,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	50,3	48,4	113,9	306,4	55,3	44,9	51,3	43,5	30,2	103,6
IRÜV										
Allgemeine Haftpflichtversicherung	76,6	75,7	91,0	354,7	137,2	68,2	0,0	0,0	0,0	0,0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	73,4	21,2	56,8	25,0	14,1	48,6	66,2	65,7	44,7	158,7
Feuer- und andere Sachversicherungen	2,6	1,9	148,6	359,3	1,1	13,2	0,1	4,1	0,2	0,1
Summe	18,4	7,6	127,8	284,5	6,5	21,9	13,5	13,0	3,1	12,8
Alle Versicherungszweige	29,3	21,8	122,9	292,5	23,9	30,2	23,7	22,6	16,9	71,4

Abwicklungsergebnisse (netto) der letzten zehn Jahre

	Netto-Abwicklungsergebnisse in Mio. €									
	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
SAV										
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3,4	2,7	3,3	3,2	4,6	3,8	-21,3	2,9	1,2	3,2
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Feuer- und andere Sachversicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	3,4	2,7	3,3	3,2	4,6	3,8	-21,3	2,9	1,2	3,2
IRÜV										
Allgemeine Haftpflichtversicherung	0,3	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	-0,2	0,6	-0,3	0,0	0,0	-0,6	-0,4	0,0	0,0	0,0
Feuer- und andere Sachversicherungen	1,2	0,0	-3,8	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Kreditversicherung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	1,3	0,8	-4,0	0,1	0,0	-0,6	-0,3	0,0	0,0	0,0
Alle Versicherungszweige	4,7	3,5	-0,7	3,3	4,6	3,2	-21,5	2,9	1,2	3,2

Konzentrations- oder **Kumulrisiken** begegnet die Pallas durch Rückversicherungsverträge, die etwaige Auswirkungen von Schadenereignissen auf das versicherungstechnische Ergebnis und das Eigenkapital reduzieren. In diesem Zusammenhang hat der Vorstand zur Minderung der Ertragsvolatilität verbindliche Limite für die Zeichnung von Risiken in den verschiedenen Versicherungszweigen festgelegt.

Zum 01.01.2024 hat die Pallas, gemeinsam mit ihrer Schwestergesellschaft Pandias Re AG (Lux), mit einem Konsortium europäischer Rückversicherer einen strukturierten Rückversicherungsvertrag abgeschlossen. Ziel des Mehrjahres- und Mehrsparten-Vertrags ist die Begrenzung der Netto-Exponierung der Pallas in Jahren außerordentlicher Großschadenbelastung.

Das Risiko wird als Bestandteil des versicherungstechnischen Risikos betrachtet und folgt somit dessen Wesentlichkeitseinstufung und Risikobewertung.

Für die **Kapitalmarktrisikosituation** der Pallas hatten die Entwicklungen an den Kapital- und Finanzmärkten im Jahr 2024 eine limitierte Bedeutung. Zu den Kapitalmarktrisiken zählen wir das Zinsrisiko, Aktienrisiko, Spreadrisiko, Konzentrationsrisiko und Ausfallrisiko (Kapitalanlagen). Das Immobilienrisiko und das Fremdwährungsrisiko (bezogen auf Kapitalanlagen) sind bei Pallas grundsätzlich definiert, hatten im Geschäftsjahr jedoch aufgrund des Nichtvorliegens entsprechender Risikoexponierungen keine Relevanz.

Die Gesamtkapitalanlagen waren auf Marktwertbasis zu rund 93 % in festverzinslichen Wertpapieren und zu rund 5 % in Exchange Traded Funds (ETF) mit europäischen Standardaktien investiert. Die Anteile an einem Geldmarktfonds wurden im Geschäftsjahr 2024 vollständig veräußert. Die Emittenten der festverzinslichen Wertpapiere sind ausschließlich deutsche Kreditinstitute, deutsche Bundesländer und Staaten der Europäischen Union. Im Bestand an festverzinslichen Wertpapieren entfallen rund 77 % auf Emissionen von Kreditinstituten und rund 23 % auf öffentliche Emittenten.

Es erfolgt eine laufende Risikoanalyse durch das Anlagemanagement. Die Quantifizierung und Überwachung von Kapitalmarktrisiken aus Kapitalanlagen erfolgt durch Value-at-Risk- und Best-Practice-Ansätze. Im Bereich der Kapitalanlagen ist es Unternehmensphilosophie, eine gut diversifizierte Anlagepolitik im Rahmen des in § 124 VAG bzw. Artikel 132 der Solvency-II-Rahmenrichtlinie verankerten Grundsatzes der unternehmerischen Vorsicht („Prudent-Person-Principle“) und unter Beachtung der aufsichtsbehördlichen Vorgaben zu betreiben. Zins- und Kursrisiken begegnet Pallas durch eine angemessene Mischung und Streuung der Anlagen. Da die Versicherungsleistungen weitgehend in Euro gezahlt werden, fokussiert sich die Pallas auf in Euro denominierte Kapitalanlagen. Somit sind Währungskursschwankungen wirtschaftlich von untergeordneter Bedeutung. Für Marktpreisrisiken führt die Pallas Sensitivitätsanalysen durch.

Die Zeitwerte der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen verändern sich bei einem Anstieg bzw. Rückgang des Zinsniveaus um jeweils 100 Basispunkte (BP) wie folgt:

	Veränderung Zinsniveau		
	-100 BP	+/-0 BP	+100 BP
Zeitwert am Bilanzstichtag / Veränderung Zeitwert	145.757 Tsd. €	138.144 Tsd. €	131.164 Tsd. €

Die Zeitwerte der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere verändern sich bei einem Anstieg bzw. Rückgang der maßgeblichen Indizes um 10,0 % wie folgt:

	Veränderung Kursniveau		
	-10,0 %	+/-0,0 %	+10,0 %
Zeitwert am Bilanzstichtag / Veränderung Zeitwert	7.123 Tsd. €	7.914 Tsd. €	8.706 Tsd. €

Die festverzinslichen Kapitalanlagen der Pallas weisen am Bilanzstichtag die folgende Ratingstruktur auf:

Bestand zum 31.12.2024	Rating AAA bis A-
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.835 Tsd. €
Namenschuldverschreibungen	89.000 Tsd. €
Schuldscheinforderungen und Darlehen	47.000 Tsd. €
Summe	152.515 Tsd. €

Bei der Angabe des Ratings wurden im Bereich der Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen bestehende zusätzliche Schutzmechanismen für Investoren (z. B. Einlagensicherung) nicht berücksichtigt. Pallas investiert in Anlageklassen unter Beachtung des in Artikel 132 der Solvency-II-Richtlinie verankerten Grundsatzes der unternehmerischen Vorsicht („Prudent-Person-Principle“).

Aufgrund der vorliegenden Risikoexponierung wird das Kapitalmarktrisiko als wesentlich eingestuft. Das maßgebliche Nettorisiko wird mit einer eingehaltenen Risikotoleranz jedoch als gering bewertet.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 betrachtete die Pallas das **Währungskursrisiko**. Auf Basis von Versicherungsvertragsbeziehungen war es nicht auszuschließen, dass sich ein Versicherungsschaden in der Währung US-Dollar realisiert und auch in US-Dollar beglichen werden muss. Das Währungskursrisiko bestand darin, dass potenzielle Währungskursschwankungen in der Zeit zwischen Vertragsschluss und Schadeneintritt bzw. Schadenreservierung oder -zahlung zuungunsten der Pallas ausfallen. Inzwischen kann sich dieses Risiko nicht mehr realisieren, da entsprechende Schadenfälle inzwischen vollständig abgewickelt sind und für künftige Fälle Regelungen zur Risikomitigation getroffen wurden. Das Währungskursrisiko wird somit nicht mehr quantifiziert und somit auch nicht mehr als wesentliches Risiko bewertet.

Das **Gegenparteiausfall-** oder **Kreditrisiko** (einschließlich Länderrisiko) umfasst das Ausfallrisiko von Rückversicherern der Pallas und Emittenten von Kapitalanlagen. Zur Berechnung des aus dem Rückversicherungsrisiko resultierenden Kreditrisikos werden die zusammengefassten Informationen aus dem Risiko des Eigengeschäfts und den ausstehenden Forderungen der entsprechenden Versicherungsfälle herangezogen. Ferner werden nur Rückversicherer mit ausreichender Bonität ausgewählt und fortlaufend kontrolliert. Die Forderungen der Pallas aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von rund 4,5 Mio. € entfallen im Wesentlichen auf Vertragspartner mit einem Financial-Strength-Rating (gemäß Standard & Poor's) von AA

(0,3 Mio. €) und A+ (3,7 Mio. €) sowie auf die konzerninterne Schwestergesellschaft Pandias Re AG (0,2 Mio. €), welche über kein eigenes Financial-Strength-Rating verfügt. Alle Fälligkeiten haben eine Laufzeit von weniger als 90 Tagen zum 31. Dezember 2024. Dem Bonitäts- und Kreditrisiko aus Kapitalanlagen begegnen wir durch hohe Anforderungen bei der Auswahl der Emittenten wie Bund und Ländern sowie durch Diversifizierung der Kapitalanlagen, vorrangig Namenspfandbriefe und Schuldscheindarlehen. Die Definition der Strategie der Kapitalanlage erfolgt unter Asset-Liability-Management-Gesichtspunkten. Im Geschäftsjahr 2024 wurde die aktuell geltende ALM-Untersuchung durchgeführt. Aufgrund der vorliegenden Risikoexponierung wird das Gegenparteiausfall- oder Kreditrisiko als wesentlich eingestuft. Das maßgebliche Nettorisiko wird jedoch durch die Einhaltung der Risikotoleranz als gering (Vorjahr: gering) bewertet.

Operationelle Risiken in Form von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse (inkl. Rechtsrisiken) werden über interne Kontrollen (Risikofrüherkennungssystem) minimiert. Hierfür sind geeignete technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen implementiert, um das vorhandene Risiko zu kontrollieren. Die operationellen Risiken aus der Kapitalanlagetätigkeit werden organisatorisch durch eine strikte Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling und ein zeitnahes, umfassendes Berichtswesen minimiert. Aufgrund der vorliegenden Risikoexponierung wird das operationelle Risiko als wesentlich eingestuft. Das maßgebliche Nettorisiko wird mit einer eingehaltenen Risikotoleranz jedoch als gering (Vorjahr: gering) bewertet.

Unter **Liquiditätsrisiko** wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen seinen kurzfristigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter geänderten Bedingungen nachkommen kann. Es umfasst ferner das Risiko, dass im Falle einer Liquiditätskrise Aktiva nur mit Abschlägen liquidiert werden können. Dem Liquiditätsrisiko begegnet die Pallas durch ausreichendes Halten von Cash-Mitteln, liquiditätsnahe Aktiva und ein ausgeglichenes Fälligkeitsprofil der Kapitalanlagen sowie vertraglich unterlegte Zahlungsströme. Die Steuerung erfolgt im Hinblick auf die jeweiligen Fristigkeiten mittels eines Abgleichs der Kapitalanlagenbestände mit den Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft. Jedoch stellt Liquidität für die Pallas grundsätzlich kein hohes Risiko dar, da aus dem Versicherungsgeschäft über unterjährige Prämienzahlungen und Erträge aus den Kapitalanlagen verfügt werden kann. Um fällige Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen zu können, werden regelmäßig Liquiditätsübersichten erstellt. Der Vorstand wird monatlich über die aktuelle Liquiditätssituation und die Liquiditätsplanung informiert. Durch Überwachung der Zahlungsströme sowie Aktualisierung der Planung wird die Fähigkeit, die Zahlungsverpflichtungen jederzeit zu erfüllen, gewährleistet. Zusätzlich zu den Risikokapitalrechnungen und Cashflow-Analysen werden ALM-Studien durchgeführt (siehe auch vorherige Ausführungen zum Kreditrisiko). Aufgrund der vorliegenden Risikoexponierung wird das Liquiditätsrisiko als nicht wesentlich eingestuft und somit nicht weiter quantifiziert.

Das **strategische Risiko** ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Die Geschäftsstrategie der Gesellschaft besteht darin, als Vermittler die Risiken der Bayer AG und von deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Versicherungsmarkt zu platzieren und sich als Risikoträger im Rahmen der Erst- und Rückversicherung an den Versicherungsprogrammen der Bayer AG zu beteiligen. Im Rahmen der jährlichen Erneuerung der Versicherungsverträge findet eine Überprüfung der bisherigen Geschäftsstrategie durch den Vorstand der Pallas statt. Aufgrund der vorliegenden Risikoexponierung wird das strategische Risiko als nicht wesentlich eingestuft und somit keine Quantifizierung vorgenommen.

Das **Reputationsrisiko** wird aufgrund des Geschäftsmodells der Pallas als konzerneigener Versicherer der Bayer AG als nicht wesentliches Risiko eingestuft und somit nicht quantifiziert.

Dem **Compliance-Risiko** wird durch eine aktive und zuverlässige Ausübung der Aufgaben und Pflichten der Compliance-Funktion Rechnung getragen. Die Pallas ist vollumfänglich in das Compliance-System der Bayer-Gruppe integriert. Aufgrund der vorliegenden Risikoexposition wird das Compliance-Risiko als unwesentlich eingestuft. Das maßgebliche Nettorisiko wird als nicht wesentliches Risiko eingestuft und somit nicht quantifiziert.

Um dem Risikoprofil der Pallas als firmenverbundenem Versicherer eines internationalen Life-Science-Unternehmens und den entsprechenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen Rechnung zu tragen, verfügt die Pallas auch über eine angemessene Eigenkapitalausstattung. Dies wird auch von der Bayer AG als Eigentümerin der Pallas unterstützt. Insgesamt, auch mit den Erkenntnissen aus den Berechnungen und Risikomodellierungen gemäß Solvency II, wird die Risikosituation der Pallas als angemessen und ausreichend skaliert erachtet. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung nach Solvency II wurden zum Stichtag 31. Dezember 2024 erfüllt.

Eine eigenständige Berichterstattung bezüglich absehbarer Risiken, beispielsweise im Zusammenhang mit Solvency II, einem Trend zu vermehrten Unwetterereignissen oder höchstrichterlicher Rechtsprechung, wird derzeit für nicht erforderlich erachtet.

Innerhalb der Bayer-Gruppe hat die Pallas die weltweite Governance-Funktion bezüglich der versicherbaren Risiken der Bayer-Gruppe inne. Etwaige Änderungen in diesem Zusammenhang könnten einen erheblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Pallas haben.

Insgesamt wird auf Basis der aktuellen Bewertungen keines der zuvor genannten Einzelrisiken – insbesondere vor dem Hintergrund einer Captive-Versicherung – als bestandsgefährdend erachtet. Darüber hinaus sind auch keine Interdependenzen zwischen den Einzelrisiken zu erkennen, die sich zu einer Bestandsgefährdung der Pallas kumulieren könnten.

Ausblick und Chancen

Die Pallas wird sich wie bisher an den Versicherungsprogrammen der Bayer AG beteiligen. Für das Jahr 2025 werden verdiente Beiträge für eigene Rechnung in Höhe von zehn Mio. € sowie bei einem positiven Schadenverlauf ein in etwa ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis erwartet.

Die Anlagestrategie 2025 wird sich an den Erkenntnissen der ALM-Studie aus dem Jahr 2024 orientieren. Die aktuelle Kapitalanlagestruktur der Gesellschaft besteht aus Schuldscheinen, Namenspfandbriefen und ETF(s). Wir gehen für 2025 von einem vergleichbaren Kapitalanlageergebnis aus.

Für das übrige, überwiegend von Provisionen geprägte Geschäftsergebnis aus der Vermittlungstätigkeit der Pallas wird von einem gleichbleibenden Gewinn ausgegangen.

Einen positiven Schadenverlauf vorausgesetzt, geht die Pallas für 2025 insgesamt von einem Gewinn aus der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von acht Mio. € aus.

Im Vergleich zur Prognose für das Geschäftsjahr 2024 im Rahmen des Geschäftsberichtes 2023 fielen die Beiträge für eigene Rechnung abschließend rd. drei Mio. € niedriger aus (Prognose dreizehn Mio. €, Ergebnis ebenfalls rd. zehn Mio. €), das versicherungstechnische Ergebnis insgesamt ist jedoch deutlich besser als erwartet ausgefallen – dies liegt i. W. an schwer prognostizierbaren Schaden- und Schwankungsrückstellungsentwicklungen. Das Kapitalanlageergebnis hat sich im Grunde wie erwartet entwickelt. Der Gewinn nach Steuern hat sich i. W. in Folge der Entwicklungen im versicherungstechnischen Ergebnis etwas niedriger dargestellt als prognostiziert.

Die weiteren Entwicklungen im Rahmen der geopolitischen Spannungen beobachten wir weiterhin genau, erwarten jedoch nach aktuellem Kenntnisstand keine wesentlichen Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb.

Abschließende Erklärung

Unter Bezugnahme auf § 312 Abs. 3 AktG erklären wir:

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Berichtsjahr weder getroffen noch unterlassen.

Leverkusen, 31. März 2025

Der Vorstand

Swen Grewenig

Dr. Stefan Nellshen

Dr. Ron Salzmann



SS

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva (in €)

	31.12.2024	31.12.2023
A Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00
B. Kapitalanlagen		
I. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.469.222,09	12.332.462,09
	5.469.222,09	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.835.080,00	7.683.640,00
	7.835.080,00	
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	89.000.000,00	56.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	47.000.000,00	49.000.000,00
	136.000.000,00	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.211.081,35	0,00
	3.211.081,35	
	152.515.383,44	125.016.102,09
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Davon: gegen verbundene Unternehmen 0,00 € (Vorjahr: 97.427,33 €)	138.675,00	97.427,33
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft Davon: gegen verbundene Unternehmen 199.986,00 € (Vorjahr: 5.376.859,96 €)	4.486.700,55	5.803.726,70
III. Sonstige Forderungen Davon: gegen verbundene Unternehmen 93.022.065,12 € (Vorjahr: 105.851.494,42 €) / aus Steuern 302.253,45 € (Vorjahr: 680.512,65 €)	93.932.626,75	108.121.128,35
	98.558.002,30	114.022.282,38
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen	13.639,33	21.746,58
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	8.347.412,71	1.123.065,60
	8.361.052,04	1.144.812,18
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen	619.678,00	444.871,00
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.722,00	0,00
	621.400,00	444.871,00
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	1.334.289,43	1.069.183,04
	<u>261.390.127,21</u>	<u>241.697.250,69</u>

Passiva (in €)

	31.12.2024		31.12.2023
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		30.000.000,00	30.000.000,00
II. Kapitalrücklage		40.000.000,00	40.000.000,00
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	4.818.757,58		4.818.757,58
2. Andere Gewinnrücklagen	20.735.391,67		14.026.751,05
		25.554.149,25	18.845.508,63
IV. Jahresüberschuss		18.829.978,91	6.708.640,62
		114.384.128,16	95.554.149,25
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	38.849.026,00		39.131.181,50
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	29.688.341,00		30.217.828,12
		9.160.685,00	8.913.353,38
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	229.502.454,69		309.751.469,15
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	180.623.914,79		249.724.770,43
		48.878.539,90	60.026.698,72
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	62.944.532,00	62.944.532,00	58.700.491,00
		120.983.756,90	127.640.543,10
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen		8.831.238,78	9.297.212,28
II. Steuerrückstellungen		7.285.600,02	2.133.941,85
III. Sonstige Rückstellungen		1.658.284,86	1.186.859,00
		17.775.123,66	12.618.013,13
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.141.016,36	0,00
		3.141.016,36	0,00
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abge- schlossenen Versicherungsgeschäft Davon: gegen verbundene Unternehmen 0,00 € (Vorjahr: 1.212.425,11 €)		0,00	1.212.425,11
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft Davon: gegen verbundene Unternehmen 2.397.004,00 € (Vorjahr: 3.741.356,44 €)		2.893.057,00	4.322.717,99
III. Sonstige Verbindlichkeiten Davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 1.036,59 € (Vorjahr: 10.059,35 €) / aus Steuern 254.953,37 € (Vorjahr: 19.132,93 €) / im Rahmen der sozialen Sicherheit 61.259,70 € (Vorjahr: 66.494,21 €)		2.213.045,13	347.913,54
		5.106.102,13	5.883.056,64
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	1.488,57
		<u>261.390.127,21</u>	<u>241.697.250,69</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 (in €)

	2024		2023
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	88.580.371,48		89.058.501,74
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	77.879.543,46		75.563.879,54
	10.700.828,02	10.700.828,02	13.494.622,20
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	282.155,50		-2.127.747,50
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	529.487,12		-1.536.777,12
	-247.331,62	-247.331,62	-590.970,38
		10.453.496,40	12.903.651,82
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	106.635.751,49		109.447.275,08
ab) Anteil der Rückversicherer	94.473.145,02		107.347.723,16
		12.162.606,47	2.099.551,92
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Bruttobetrag	-80.249.014,46		-120.456.242,00
bb) Anteil der Rückversicherer	-69.100.855,64		-119.945.268,00
		-11.148.158,82	-510.974,00
		1.014.447,65	1.588.577,92
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		3.722.086,14	2.593.063,91
b) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		8.260.689,71	8.430.870,22
		-4.538.603,57	-5.837.806,31
4. Zwischensumme		13.977.652,32	17.152.880,21
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		-4.244.041,00	-18.097.607,00
6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		9.733.611,32	-944.726,79
Übertrag:		9.733.611,32	-944.726,79

	2024		2023
Übertrag:		9.733.611,32	-944.726,79
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.704.598,79		1.265.193,91
b) Erträge aus Zuschreibungen	151.440,00		127.160,00
		1.856.038,79	1.392.353,91
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	197.850,42		117.328,46
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0,00	197.850,42	316.360,00
		1.658.188,37	958.665,45
3. Sonstige Erträge		21.533.714,17	16.353.050,09
4. Sonstige Aufwendungen		8.310.342,81	7.194.928,84
		13.223.371,36	9.158.121,25
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		24.615.171,05	9.172.059,91
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.785.192,14	2.463.419,29
7. Jahresfehlbetrag/-überschuss		<u>18.829.978,91</u>	<u>6.708.640,62</u>

ANHANG

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der

Pallas Versicherung AG,
Kaiser-Wilhelm-Allee 20,
51373 Leverkusen,
Amtsgericht Köln,
HRB 48295,

wurden nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Darin enthalten sind entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte, die über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben werden.

Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind zum 31.12.2024 dem Umlaufvermögen zugeordnet worden. Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Namensschuldverschreibungen werden mit ihrem Nennwert und Schuldscheinforderungen mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Diese Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Ihre Bewertung erfolgt dementsprechend nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt auf der Grundlage der Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von Bonität und Restlaufzeiten.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert angesetzt.

Die Forderungen sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die laufenden Guthaben sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Unter den abgegrenzten Zinsen werden noch nicht fällige Zinsforderungen ausgewiesen.

Darüber hinaus existieren noch sonstige Rechnungsabgrenzungsposten für vorausgezahlte Aufwendungen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von 1.334 Tsd. € (Vorjahr: 1.069 Tsd. €) resultiert aus der Saldierung von Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen (Deckungsvermögen), mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB. Die Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert.

Passiva

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital zum Nennwert von 30.000.000,00 €.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Vorjahr unveränderte 40.000.000,00 €.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Beitragsüberträge

Die Bruttobeitragsüberträge wurden pro rata temporis für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Die Anteile der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen werden entsprechend behandelt. Bei der Bemessung der übertragungsfähigen Beitragsteile wurde der koordinierte Ländererlass der obersten Finanzbehörde vom 30. April 1974 beachtet.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Grundlage für die Ermittlung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind die von den führenden Versicherern angegebenen Beträge, die in der Sparte See-, Luftfahrt- und Transportversicherung um einen angemessenen Zuschlag angehoben werden. Für Spätschäden werden in der Sparte Allgemeine Haftpflichtversicherung nach den Angaben des führenden Versicherers angemessene Zuschläge berücksichtigt, die zurzeit in den Folgejahren nach den vom führenden Versicherer aufgegebenen Auslaufkurven bewertet werden. Schadenregulierungskosten sind in ausreichender Höhe zurückgestellt. Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden vornehmlich die von den Zedenten aufgegebenen Rückstellungen passiviert. Sofern noch keine oder nur unvollständige Angaben vorlagen, werden die Rückstellungen durch eigene Berechnungen aufgrund des Geschäftsverlaufes und der Risikoeinschätzung ergänzt bzw. ermittelt.

Die Anteile der Rückversicherer sind entsprechend den bestehenden Rückversicherungsverträgen bemessen.

Die Schwankungsrückstellungen werden nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Andere Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei gehen wir derzeit von jährlichen Anpassungen von 2,50 % (Vorjahr: 2,50 %) bei den Entgelten und von 2,00 % (Vorjahr: 2,10 %) bei den Renten aus. Hiervon abweichend gilt für die ab 1. Januar 2000 erfolgten Versorgungszusagen eine jährliche Rentenerhöhung von 1,00 %; diese ist den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fest zugesagt. Der zum 31. Dezember 2024 zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 1,90 % (Vorjahr: 1,82 %); es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank für Dezember 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Bei einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Zinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre (1,96 %) hätten sich um 130 Tsd. € niedrigere Verpflichtungen ergeben.

Der zum 31. Dezember 2024 ermittelte Zeitwert des Deckungsvermögens beträgt 7.622 Tsd. € (Vorjahr: 6.007 Tsd. €) bei Anschaffungskosten in Höhe von 5.959 Tsd. € (Vorjahr: 5.658 Tsd. €). Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2024 14.290 Tsd. € (Vorjahr: 14.481 Tsd. €). Die Zinserträge aus dem Deckungsvermögen belaufen sich auf 372 Tsd. € (Vorjahr: 607 Tsd. €) und werden mit den Zinszuführungen aus den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 84 Tsd. € (Vorjahr: 157 Tsd. €) saldiert. Der Saldo wird im nichtversicherungstechnischen Ergebnis ausgewiesen.

Der negative Unterschiedsbetrag zwischen den Pensionsverpflichtungen auf Basis von zehn- und siebenjährigem Durchschnittzinssatz darf nicht mit dem Unterschiedsbetrag zwischen höherem beizulegendem Zeitwert und Anschaffungskosten verrechnet werden, demnach verbleibt ein ausschüttungsgesperrter Betrag von 1.662 Tsd. € (Vorjahr: 1.234 Tsd. €), die durch frei verfügbare Rücklagen gedeckt ist.

Steuerrückstellungen

Die Bilanzposition „Steuerrückstellungen“ umfasst alle voraussichtlichen Verpflichtungen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer, die aufgrund der steuerlichen Gewinnermittlung und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) zum Bilanzstichtag zu erwarten sind.

Die Bewertung erfolgt in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken.

Angaben zu Pillar II nach § 285 Nr. 30a HGB:

Am 27.12.2023 trat das Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz – MinStG) in Kraft. Es soll eine effektive Mindestbesteuerung von Unternehmensgewinnen in Höhe von 15 % sicherstellen, unabhängig davon in welchen Ländern diese Gewinne angefallen sind. Wird diese effektive Steuerlast nicht bereits durch die Anwendung der weiterhin gültigen nationalen steuerlichen Vorschriften erreicht, wird eine Ergänzungssteuer erhoben. Das Gesetz ist erstmals auf das Geschäftsjahr 2024 anzuwenden und hat keine Auswirkungen auf den aktuellen Jahresabschluss.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Für längerfristige Personalrückstellungen wie solche für Mitarbeiterjubiläen findet dabei ein Zinssatz von 1,96 % (Vorjahr: 1,76 %) für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren Anwendung. Kurzfristigere Personalrückstellungen, beispielsweise für Verpflichtungen aus Frühruhestands- und Altersteilzeitvereinbarungen, werden mit einem Zinssatz entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst. Diese betrug im Jahr 2024 drei Jahre, der Rechnungszins 1,48 % (Vorjahr: 1,07 %). Es handelt sich jeweils um die von der Deutschen Bundesbank für Dezember 2024 veröffentlichten Zinssätze.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Bilanzposition „Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft“ umfasst die vertraglich vereinbarte sog. Profit Commission, die uns für jedes Geschäftsjahr zusteht, basierend auf dem Schadenverlauf der rückgedeckten Verträge im Rahmen des 2024 aufgesetzten strukturierten Rückversicherungsvertrages. Diese Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt der Bilanzierung zum Nominalwert erfasst.

Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Handelt es sich um Rentenverpflichtungen, sind diese zum Barwert unter Verwendung eines fristadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre angesetzt.

Zeitwertermittlung

Der Zeitwert der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere ist der Börsenkurswert am letzten dem Abschlussstichtag vorausgehenden Börsentag. Bei der Ermittlung der Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurde die Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven angewandt. Für die Einlagen bei Kreditinstituten entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Währungsumrechnung

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung sind in der nichtversicherungstechnischen Rechnung unter den sonstigen Erträgen und Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger ist das Realisations- und Anschaffungskostenprinzip nicht anzuwenden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Kurs am Buchungstag oder mit einem niedrigeren (Forderungen) bzw. höheren (Verbindlichkeiten) Stichtagskurs angesetzt.

Für alle Fremdwährungsaktiva und -passiva gilt der Grundsatz der Einzelbewertung.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen gemäß Muster 1 RechVersV ist auf Seite 36 f. dargestellt.

Kapitalanlagegruppen mit Zeitwerten (in €)

	2024		2023	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.469.222,09	7.914.205,00	12.332.462,09	14.203.090,00
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.835.080,00	7.835.080,00	7.683.640,00	7.683.640,00
Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	89.000.000,00	84.799.053,43	56.000.000,00	51.560.545,94
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	47.000.000,00	45.509.923,19	49.000.000,00	45.639.066,03
Einlagen bei Kreditinstituten	3.211.081,35	3.211.081,35	0,00	0,00
Gesamt	152.515.383,44	149.269.342,96	125.016.102,09	119.086.341,97

Der Zeitwert für die zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen nach § 54 in Verbindung mit § 56 RechVersV betrug 149.269.342,96 € (Vorjahr: 119.086.341,97 €). Bei den sonstigen Ausleihungen resultieren die unter dem Buchwert liegenden Zeitwerte ausschließlich aus zinsinduzierten Wertminderungen. Die sonstigen Ausleihungen werden planmäßig bis zur Endfälligkeit gehalten und zum Nennwert zurückgezahlt. Insofern ist nicht von einer dauerhaften Wertminderung dieser Kapitalanlagen auszugehen. Im Geschäftsjahr neu hinzugekommen sind die Einlagen bei Kreditinstituten. Dabei handelt es sich um eine Festgeldanlage, welche Bestandteil des zum 01.01.2024 abgeschlossenen strukturierten Rückversicherungsvertrags ist.

Forderungen

Restlaufzeiten der Forderungen

Die Forderungen betragen 98.558.002,30 € zum 31. Dezember 2024 (Vorjahr: 114.022.282,38 €) und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Auf Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft entfallen 4.486.700,55 € (Vorjahr: 5.803.726,70 €), auf Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft 138.675,- € (Vorjahr: 97.427,33 €) und auf sonstige Forderungen 93.932.626,75 € (Vorjahr: 108.121.128,35 €) mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag von 621.400,00 € (Vorjahr: 444.871,00 €) besteht aus abgegrenzten Zinsen aus Kapitalanlagen in Höhe von 619.678,00 € (Vorjahr: 444.871,00 €). Im Geschäftsjahr betrug die Abgrenzung für Urlaubsgeld 1.722,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten sowie aus Pensionszusagen sind ganz bzw. teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert, die beim Bayer Pension Trust e. V., Leverkusen, im Rahmen mehrerer Contractual-Trust-Arrangements (CTA) treuhänderisch angelegt sind (Sicherungsvermögen). Die angelegten Vermögensgegenstände der einzelnen CTA dienen ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus jeweils konkret festgelegten Verpflichtungstatbeständen und sind im Insolvenzfall des Arbeitgebers dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie wurden mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Soweit sich aus der Verrechnung ein Vermögensüberhang ergibt, ist dieser als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung erfasst, im Übrigen unter den Rückstellungen ausgewiesen. Insgesamt ergibt sich

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2024 (in €)

	Bilanzwert Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	0,00
Summe A	0,00	0,00	0,00
B. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.332.462,09	0,00	0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.683.640,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	56.000.000,00	30.000.000,00	5.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	49.000.000,00	5.000.000,00	-5.000.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	3.211.081,35	0,00
Summe B	125.016.102,09	38.211.081,35	0,00
Insgesamt	125.016.102,09	38.211.081,35	0,00

aus der Verrechnung ein aktivischer Unterschiedsbetrag von 1.334.289 € (Vorjahr: 1.069.183 €), der mit 289.210 € (Vorjahr: 246.273 €) auf Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten und mit 1.045.080 € (Vorjahr: 822.910 €) auf Verpflichtungen aus Pensionszusagen entfällt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten berechnet. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes von aktuell 25,107 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht eines Aktivüberhangs kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr 2024 ergab sich insgesamt ein – nicht bilanzierter – Aktivüberhang, der im Wesentlichen auf Pensionen und sonstige Personalrückstellungen sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen zurückzuführen ist.

	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwert Geschäftsjahr
	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	6.863.240,00	0,00	0,00	5.469.222,09
	0,00	151.440,00	0,00	7.835.080,00
	2.000.000,00	0,00	0,00	89.000.000,00
	2.000.000,00	0,00	0,00	47.000.000,00
	0,00	0,00	0,00	3.211.081,35
	10.863.240,00	151.440,00	0,00	152.515.383,44
	10.863.240,00	151.440,00	0,00	152.515.383,44

Passiva

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 30.000.000,00 €. Es ist eingeteilt in 30.000.000 Stückaktien und wird zu 100 % von der Bayer AG, Leverkusen, gehalten.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 40.000.000,00 €. Sie wurde im Geschäftsjahr 2023 erstmalig erfasst und durch die Alleinaktionärin Bayer AG im Wege einer Eigenkapitalerhöhung bereitgestellt.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen erhöhen sich um den eingestellten Bilanzgewinn 2023 auf 25.554.149,25 € (Vorjahr: 18.845.508,63 €) und teilen sich in 20.735.391,67 € andere Gewinnrücklagen (Vorjahr: 14.026.751,05 €) sowie zum Vorjahr unveränderte 4.818.757,58 € gesetzliche Rücklagen auf. Eine Einstellung in die gesetzliche Rücklage war aufgrund der Erreichung des Mindestbetrags in den Vorjahren nicht notwendig.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt (in €)

Zweige/Sparten	2024	2023
Feuer- und andere Sachversicherungen	48.901.436,00	25.820.181,00
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.107.516,00	1.424.496,00
Luftfahrthaftpflichtversicherung	50.563,00	42.120,00
Allgemeine Haftpflichtversicherung	190.786.948,38	193.570.407,84
SAV insgesamt	240.846.463,38	220.857.204,84
IRÜV insgesamt	90.449.549,31	186.725.936,81
Gesamtes Versicherungsgeschäft	331.296.012,69	407.583.141,65

Bruttorekstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (in €)

Zweige/Sparten	2024	2023
Feuer- und andere Sachversicherungen	43.082.760,00	19.735.240,00
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	140.474,00	167.834,00
Luftfahrthaftpflichtversicherung	0,00	0,00
Allgemeine Haftpflichtversicherung	156.850.369,38	155.142.951,84
SAV insgesamt	200.073.603,38	175.046.025,84
IRÜV insgesamt	29.428.851,31	134.705.443,31
Gesamtes Versicherungsgeschäft	229.502.454,69	309.751.469,15

Als Abwicklungsergebnis entstand insgesamt ein Gewinn von 4,7 Mio. €, welcher im Wesentlichen aus den Versicherungszweigen Allgemeine Haftpflichtversicherung (SAV) (Gewinn von 3,4 Mio. €), Feuer- und andere Sachversicherungen (IRÜV) (Gewinn von 1,2 Mio. €), See-,

Luftfahrt- und Transportversicherung (IRÜV) (Verlust von 0,2 Mio. €) und Allgemeine Haftpflichtversicherung (IRÜV) (Gewinn von 0,3 Mio. €) resultiert.

Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen (in €)

Zweige/Sparten	2024	2023
Feuer- und andere Sachversicherungen	1.860.084,00	1.729.655,00
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	306.535,00	294.364,00
Luftfahrthaftpflichtversicherung	0,00	0,00
Allgemeine Haftpflichtversicherung	28.934.852,00	33.492.793,00
SAV insgesamt	31.101.471,00	35.516.812,00
IRÜV insgesamt	31.843.061,00	23.183.679,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	62.944.532,00	58.700.491,00

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft insgesamt war in diesem Jahr eine Auflösung von Schwankungsrückstellungen in Höhe von 4,4 Mio. € (Vorjahr: Bildung 4,0 Mio. €) durchzuführen, wovon 4,6 Mio. € auf die Versicherungssparte Allgemeine Haftpflichtversicherung entfallen. Für die Versicherungssparten Feuer- und andere Sachversicherungen sowie See-, Luftfahrt- und Transportversicherung wurden keine Schwankungsrückstellungen gebildet oder aufgelöst. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden Schwankungsrückstellungen in Höhe von 8,7 Mio. € gebildet (Vorjahr: 14,1 Mio. €). Insgesamt wurden somit rund 13,9 Mio. € weniger Schwankungsrückstellungen gebildet als noch im Vorjahr, was sich im Wesentlichen auf die Auflösung für die Versicherungssparte Allgemeine Haftpflichtversicherung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zurückführen lässt.

Andere Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen (in €)*

	2024	2023
Pensionen	8.831.238,78	9.297.212,28
Insgesamt	8.831.238,78	9.297.212,28

* Für detaillierte Angaben verweisen wir auf die Seite 33.

Sonstige Rückstellungen (in €)

	2024	2023
Altersteilzeit/Vorruhestand	48.892,98	64.669,46
Jubiläumsverpflichtungen	134.646,08	114.892,08
Sonstige Vergütungen	776.771,25	536.926,93
Nicht genommener Urlaub	69.909,26	70.199,97
Jahresabschlusskosten	57.400,00	26.400,00
Dienstleistungen und Honorare	250.300,00	109.175,00
Abfindungsbeträge	308.365,29	223.495,56
Sonstiges	12.000,00	41.100,00
Insgesamt	1.658.284,86	1.186.859,00

Die **Sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen variable Einkommenskomponenten, Verpflichtungen aus Aktienprogrammen sowie Urlaubs- und Gleitzeitguthaben (735.952,84 €; Vorjahr: 607.126,90 €), Frühruhestandsverpflichtungen (48.892,98 €; Vorjahr: 64.669,46 €) und Jubiläumsverpflichtungen (134.646,08 €, Vorjahr: 114.892,08 €). Ferner sind hier Jahresabschlusskosten (57.400,00 €; Vorjahr: 26.400,00 €), Dienstleistungen und Honorare (250.300,00 €; Vorjahr: 109.175,00 €) und Abfindungsbeträge (308.365,29 €; Vorjahr: 223.495,56 €) erfasst.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft betragen 3.141.016,36 € und wurden im Geschäftsjahr 2024 erstmalig erfasst. Dabei handelt es sich um einen Bestandteil des zum 01.01.2024 abgeschlossenen strukturierten Rückversicherungsvertrags.

Andere Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten betragen 5.106.102,13 € (Vorjahr: 5.883.056,64 €) zum 31. Dezember 2024; davon haben 5.106.102,13 € (Vorjahr: 5.883.056,64 €) eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und wie im Vorjahr 0,00 € eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Davon entfallen 0,00 € (Vorjahr: 1.212.425,11 €) auf Verbindlichkeiten aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft, 2.893.057,00 € (Vorjahr: 4.322.717,99 €) auf Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und auf sonstige Verbindlichkeiten entfallen 2.213.045,13 € (Vorjahr: 347.913,54 €).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag existieren keine Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB. Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen. Diese resultieren im Wesentlichen aus Serviceverträgen mit verbundenen Unternehmen und belaufen sich auf 1,1 Mio. €.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung

Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge (in €)

Zweige/Sparten	2024	2023
Feuer- und andere Sachversicherungen	8.161.633,96	8.711.107,57
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.410.260,23	1.924.595,50
Luftfahrthaftpflichtversicherung	202.250,00	168.479,16
Allgemeine Haftpflichtversicherung	20.006.907,10	19.611.997,36
SAV insgesamt	29.781.051,29	30.416.179,59
IRÜV insgesamt	58.799.320,19	58.642.322,15
Gesamtes Versicherungsgeschäft	88.580.371,48	89.058.501,74

Verdiente Bruttobeiträge (in €)

Zweige/Sparten	2024	2023
Feuer- und andere Sachversicherungen	8.558.327,96	8.637.464,57
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.712.051,23	2.116.498,50
Luftfahrthaftpflichtversicherung	193.807,00	145.109,16
Allgemeine Haftpflichtversicherung	19.939.843,10	19.390.679,36
SAV insgesamt	30.404.029,29	30.289.751,59
IRÜV insgesamt	58.458.497,69	56.641.002,65
Gesamtes Versicherungsgeschäft	88.862.526,98	86.930.754,24

Verdiente Nettobeiträge (in €)

Zweige/Sparten	2024	2023
Feuer- und andere Sachversicherungen	1.118.376,79	936.315,09
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	543.309,10	601.356,50
Luftfahrthaftpflichtversicherung	-1.173,00	-3.242,00
Allgemeine Haftpflichtversicherung	4.589.846,55	5.403.545,05
SAV insgesamt	6.250.359,44	6.937.974,64
IRÜV insgesamt	4.203.136,96	5.965.677,18
Gesamtes Versicherungsgeschäft	10.453.496,40	12.903.651,82

Aufwendungen für eigene Rechnung**Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle (in €)**

Zweige/Sparten	2024	2023
Feuer- und andere Sachversicherungen	23.728.597,11	-11.716.680,34
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	-2.314,62	-25.729,02
Luftfahrthaftpflichtversicherung	0,00	0,00
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.121.791,39	3.314.082,55
SAV insgesamt	26.848.073,88	-8.428.326,81
IRÜV insgesamt	-461.336,85	-2.580.590,11
Gesamtes Versicherungsgeschäft	26.386.737,03	-11.008.916,92

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (in €)*

Zweige/Sparten	2024	2023
Feuer- und andere Sachversicherungen	493.828,23	316.130,20
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	370.371,18	237.097,65
Luftfahrthaftpflichtversicherung	25.058,90	20.248,26
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.077.463,21	870.615,46
SAV insgesamt	1.966.721,52	1.444.091,57
IRÜV insgesamt	1.755.364,62	1.148.972,34
Gesamtes Versicherungsgeschäft	3.722.086,14	2.593.063,91

* Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen vollständig auf Verwaltungsaufwendungen.

Ergebnisse

Rückversicherungssaldo (in €)

Zweige/Sparten	2024	2023
Feuer- und andere Sachversicherungen	-17.144.669,36	18.162.589,82
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.165.018,75	1.532.037,63
Luftfahrthaftpflichtversicherung	164.642,50	123.079,29
Allgemeine Haftpflichtversicherung	10.822.268,29	9.981.485,47
SAV insgesamt	-4.992.739,82	29.799.192,21
IRÜV insgesamt	49.768.791,31	48.394.534,83
Gesamtes Versicherungsgeschäft	44.776.051,49	78.193.727,04

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (in €)

Zweige/Sparten	2024	2023
Feuer- und andere Sachversicherungen	1.350.142,98	2.395.286,89
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	166.804,92	523.387,24
Luftfahrthaftpflichtversicherung	4.105,60	1.781,61
Allgemeine Haftpflichtversicherung	9.476.261,21	578.802,88
SAV insgesamt	10.997.314,71	3.499.258,62
IRÜV insgesamt	-1.263.703,39	-4.443.985,41
Gesamtes Versicherungsgeschäft	9.733.611,32	-944.726,79

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

Zweige/Arten/Gruppen	2024	2023
Feuer- und andere Sachversicherungen	2	2
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	2	2
Luftfahrthaftpflichtversicherung	1	1
Allgemeine Haftpflichtversicherung	4	4
Summe	9	9

Die Pallas wird in den Konzernabschluss der Bayer AG, Leverkusen, einbezogen; der Konzernabschluss des Mutterunternehmens Bayer AG wird zur Veröffentlichung beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht.

Der Pallas wurde von der Bayer AG (ehemals Farbenfabriken Bayer AG) gemäß § 21 AktG das Bestehen der Mehrheitsbeteiligung am 15. August 2017 mitgeteilt.

Personalaufwendungen (in €)

	2024	2023
Löhne und Gehälter	4.658.253,52	3.330.054,93
Soziale Abgaben	448.763,63	443.292,57
Aufwendungen für Altersversorgung	396.912,11	560.727,23
Gesamt	5.503.929,26	4.334.074,73

Die Angaben zu den Prüfungshonoraren werden in den Bayer-Konzernabschluss aufgenommen. Insofern wird die Befreiung von der Angabepflicht gemäß § 285 Nr. 17 HGB in Anspruch genommen.

In Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands verzichtet, da lediglich ein Vorstandsmitglied Bezüge von der Pallas erhält. Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder bzw. von deren Hinterbliebenen betragen 92.958,21 € (Vorjahr: 81.090,73 €).

Pensionsrückstellungen für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands bzw. für deren Hinterbliebene bestanden mit 1.808.195,00 € (Vorjahr: 1.863.908,00 €).

Im Geschäftsjahr waren im Durchschnitt 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) beschäftigt, davon vier Führungskräfte (ohne Vorstand).

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB über die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand befinden sich auf Seite 45 dieses Berichts.

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen, welche insbesondere Provisionseinkünfte und Sach- und Personalaufwendungen beinhalten, in Höhe von 13.223.371,36 € (Vorjahr: 9.158.121,25 €) enthält des Weiteren Erträge aus Währungsumrechnung von 226,56 € (Vorjahr: 3.039,33 €) sowie Aufwendungen aus Währungsumrechnung von 5,59 € (Vorjahr: 832,36 €) und Aufwendungen aus Aufzinsung in Höhe von 83.736,00 € (Vorjahr: 157.419,00 €).

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres

Nach Ende des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

Gewinnverwendungsvorschlag

In Übereinstimmung mit der Gewinn- und Verlustrechnung wird in der Bilanz ein Bilanzgewinn von 18.829.978,91 ausgewiesen.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats schlagen wir der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in voller Höhe den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Dr. Stephan Semrau, Düsseldorf (Vorsitzender)

Leiter Corporate Law der Bayer AG

Dr. Thomas Laubert, Düsseldorf

Leiter Law, Patents & Compliance der Bayer AG

Dr. Thomas Hoffmann, Köln

Leiter Group Finance, Treasury der Bayer AG

Vorstand

Swen Grewenig, Gönheim (Vorsitzender)

Ressortzuständigkeit:

- // Erst- und Rückversicherung
- // Informationstechnologie
- // Risikocontrolling / -management
- // Compliance

Dr. Stefan Nellshen, Leverkusen

Ressortzuständigkeit:

- // Rechnungslegungs- und Vermögensangelegenheiten
- // Versicherungsmathematische Funktion
- // Interne Revision

Dr. Ron Salzmann, Essen (ab 01.01.2025)

Ohne Ressortzuständigkeit

Georg Sage, Oberhausen (bis 31.12.2024)

Ohne Ressortzuständigkeit

Leverkusen, 31. März 2025

Der Vorstand

Swen Grewenig

Dr. Stefan Nellshen

Dr. Ron Salzmann

Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
ALM	Asset-Liability-Management
CTA	Contractual-Trust-Arrangement
ETF	Exchange Traded Fund
f. e. R.	für eigene Rechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
IRÜV	In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft
LPC	Law, Patents & Compliance
MaGo	Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
Pallas	Pallas Versicherung AG, Leverkusen (Deutschland)
Pandias	Pandias Re AG, Luxemburg (Luxemburg)
RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen
SAV	Selbstabgeschlossenes Versicherungsgeschäft
Solvency II	Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die Aufnahme und Ausübung der Versicherungs- und der Rückversicherungstätigkeit
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pallas Versicherung Aktiengesellschaft, Leverkusen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pallas Versicherung Aktiengesellschaft, Leverkusen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pallas Versicherung Aktiengesellschaft, Leverkusen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

// entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

// vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- // den Bericht des Aufsichtsrats und
- // alle übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts,
- // aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen // wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder // anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen

Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

// identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

// erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

// beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- // ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- // beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- // beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- // führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. August 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. August 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Pallas Versicherung Aktiengesellschaft, Leverkusen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Rouven Schmidt.

Frankfurt am Main, den 07. Juli 2025

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Rouven Schmidt
Wirtschaftsprüfer

gez. Manfred Schneider
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat im Berichtsjahr regelmäßig und ausführlich über die Geschäftsführung und die Entwicklung des Unternehmens berichtet.

Der nach den gesetzlichen Vorschriften erstellte Jahresabschluss 2024 und der Lagebericht sind von dem bestellten Abschlussprüfer geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Auch dem Ergebnis der Abschlussprüfung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den aufgestellten Jahresabschluss gebilligt; dieser ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Lagebericht an.

Der Bericht des Vorstands gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und der Bericht des Abschlussprüfers hierüber haben vorgelegen. Sie geben zu keinen Bemerkungen Anlass. Der Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht geprüft und keine Einwendungen erhoben.

Leverkusen, 08. Juli 2025

Der Aufsichtsrat

Dr. Stephan Semrau
Vorsitzender

*Health for all,
Hunger for none*

ER





Pallas Versicherung
Aktiengesellschaft
Leverkusen